

SIGHTSEEING AUF 42,195 KILOMETERN

16. ROM-MARATHON

„Einzigartig, schnell, die Geschichte durchlaufend“. Mit diesen Worten locken die Veranstalter des Rom-Marathons jedes Jahr rund 14.000 Läufer aus aller Welt zu Italiens größter Laufveranstaltung. An diesem Sonntag waren auch 68 Österreicher dabei.

TEXT & FOTO: Mag.^a HEIDI RIEPL



Dass dieser Werbespruch kein leeres Versprechen ist, macht schon die Wahl des Start- bzw. Zielgeländes deutlich: Die breite Via dei Fori Imperiali im Herzen des antiken Rom, direkt neben dem Forum Romanum und zu Füßen des weltberühmten Kolosseums, bietet eine wahrlich atemberaubende Kulisse.

So wie am Sonntag mag es auch zu Zeiten von Kaiser Titus gewesen sein. Tausende Menschen aus aller Welt strömen erwartungsvoll Richtung Kolosseum. Nur im Unterschied zu damals staunen die Menschen diesmal nicht über blutige Gladiatorenkämpfe mit etlichen Toten. Diesmal sind sie selbst die Akteure. Marathon heißt ihr Ziel. Und sterben sollen nur die inneren Schweinehunde.

Die Marathonis sind leicht zu erkennen. Allesamt tragen sie die gleichen bunten Rucksäcke, in denen sie ihre Kleidung bei den bereitgestellten LKWs abgeben. Alles ist bestens organisiert und klappt hervorragend. Trotz der Menschenmassen ist die Stimmung am Start überraschend entspannt. Gymnastik zum Aufwärmen bringt den Blutdruck in Schwung. Und auch die Verdauung. Zum Glück halten die Veranstalter aber ihre Warnung nicht: Wer seine Blase nicht in einem Dixi sondern am Hügel beim denkmalgeschützten Kolosseum entleert, wird disqualifiziert. Es wären auch zu viele.

Der Platzsprecher ist in den Startblöcken kaum zu verstehen. Was aber nicht weiter schlimm ist, wenn man sowieso kein italienisch versteht. Um 9.05 Uhr geht der Lärm erst so richtig los. Aus Tausenden von Kehlen erschallt der Countdown für die letzten 10 Sekunden, ehe sich die euphorisierte Menschenmenge mit einem Jubelschrei auf die Strecke stürzt.



Gleich die Einlaufphase bietet „Sightseeing compact“: Die Läufermassen ziehen an den Kaiserforen zur riesigen Piazza Venezia mit dem leuchtenden Monumentaldenkmal des ersten italienischen Königs Vittorio Emmanuele II. vorbei. Wenige Augenblicke später folgen schon der Kapitols Hügel, die berühmte Freitreppe hinauf zum Senatoren- und Konservatorenpalast und das Areal des Circus Maximus.



Am Tiber entlang der weniger spektakulären Wohnhäuser bekommt das touristische Auge kurz ein wenig Entspannung. Doch dann zeichnet sich bereits der nächste Streckenhöhepunkt ab: Über die breite Via della Conciliazione, die Straße der Versöhnung, geht es direkt dem zentralen Aufmarschplatz für Katholiken aus aller Welt, dem Petersplatz, entgegen.

Nach einer längeren Schleife in die ruhigeren Außenbezirke wird's ab Kilometer 30 dann so richtig spannend. Dann geht es durch die schmalen Gassen und verträumten Piazzas der römischen Altstadt. Für einen viel zu kurzen Augenblick tauchen weitere Highlights wie die Spanische Treppe oder der weltberühmte Trevi-Brunnen auf. Mehr Zeit bleibt für die Piazza del Popolo, deren zentraler, 25 Meter hoher Obelisk fast ganz zu umrunden ist.

Bei all diesen überwältigenden Eindrücken spielt es kaum eine Rolle, dass die Zuschauer vor allem Touristen sind, die meist zufällig Zaungäste des Laufs werden. Auch die Blasmusik entlang der Strecke ist nicht gerade hitverdächtig. Wenn aber eine verzückte Mama ins Läuferfeld stürzt und ihren „Heldensohn“ an die Brust drückt, kommen auch bei den übrigen Läufern die Emotionen hoch. Beim bombastischen Zieleinlauf rund um das Kolosseum lassen diese sich ohnehin nicht mehr unterdrücken. Verschämt wird so manche Träne zerdrückt. Auch wenn die Beine längst schon streiken, ist es schade, dass dieser wunderbare Lauf zu Ende ist.

Ach ja: Gewonnen hat der Äthiopier Siraj Gena mit einer Zeit von 2:08:39 Stunden. 500 Meter vor dem Ziel zog Gena seine Schuhe aus und lief barfuß über die Ziellinie. Damit erinnerte er an den legendären Olympiasieg seines Landsmannes Abebe Bikila 1960 an gleicher Stelle. Abebe Bikila war bei seinem Gold-Lauf bei den Sommerspielen vor 50 Jahren in der "Ewigen Stadt" allerdings die komplette Strecke ohne Schuhe gelaufen. Schnellste Frau wurde die Äthiopierin Dado Firehiwot (2:25:28).

ERGEBNISSE 16. ROM MARATHON

21. 3. 2010

42,2 KM MÄNNER:

1. Siraj Gena/ETH	2:08:39
2. Benson Barus/KEN	2:08:58
3. Nixon Machichim/KEN	2:09:04

(Weitere Infos: www.maratonadiroma.it)

42,2 KM FRAUEN:

F: 1. Dado Firehiwot/ETH	2:25:28
2. Kebebush Haile/ETH	2:25:29
3. Mare Dibaba/ETH	2:25:36

INFO

Das LAUFSPORT-Magazin ist seit 1984 am Markt. Als marktführendes Special-Interest-Magazin der österreichischen Laufszene ist es vor allem durch die thematisch breit angelegten Serviceinhalte von anerkannten Laufexperten für zigtausende Sportlerinnen und Sportler zum unverzichtbaren Begleiter ihrer sportlichen Aktivitäten geworden.

LAUFSPORT – DATEN – FAKTEN

Erscheinungstermine:

LS 1/10	05. 03. 2010
LS 2/10	09. 04. 2010
LS 3/10	14. 05. 2010
LS 4/10	25. 06. 2010
LS 5/10	30. 07. 2010
LS 6/10	03. 09. 2010
LS 7/10	22. 10. 2010
LS 8/10	26. 11. 2010

Auflage: 15.000 Stück

Internet: www.laufsport-marathon.at

Anzeigenschluss: 3 Wochen vor Erscheinungstermin

Abopreise (8 Ausgaben): Inland: € 34,90 / Ausland: € 46,90

KONTAKT

Gerhard Weber, CR

Mag. Klaus Haselböck, CR

Franz Sperrer, CvD

Heidi Landstätter (Verlagsleitung)

Sabrina Gutleder (Leserservice)

Michael Linauer (Verkaufsleitung)

Manuel Handlfinger (Anzeigen)

Tel.: 02732 / 82 000 38

Tel.: 02732 / 82 000 36

Mobil: 0650 / 42 195 02

Tel.: 02732 / 82 000 30

Tel.: 02732 / 82 000 31

Tel.: 02732 / 82 000 32

Tel.: 02732 / 82 000 33

gerhard.weber@lwmedia.at

klaus.haselboeck@lwmedia.at

office@laufsport-sperrer.at

heidi.landstaetter@lwmedia.at

sabrina.gutleder@lwmedia.at

michael.linauer@lwmedia.at

manuel.handlfinger@lwmedia.at